

## III. Verzeichnifs der Arten.

Der Verwandtschaft nach geordnet, würden sich die Arten etwa folgendermaßen gruppieren:

<i>elephas</i>	<i>hybridus</i>	<i>heraldicus</i>
*	<i>variabilis</i>	<i>Decosteri</i>
<i>lineatus</i>	*	*
<i>ovalipennis</i>	<i>Kolbei</i>	<i>costatus</i>
<i>mastodon</i>	*	<i>thoracicus</i>
<i>urns</i>	<i>talpa</i>	<i>asidioides</i>
<i>variolosus</i> var. <i>por-</i>	<i>mustela</i>	<i>sculpturatus</i>
<i>catus</i>	<i>meles</i>	<i>grauatus</i>
<i>variolosus</i>	<i>lemur</i>	<i>crassicanda</i>
<i>dentipes</i>	<i>damaricus</i>	*
<i>coriaceus</i>	<i>carinatus</i>	<i>planus</i>
*	<i>acutangulus</i>	<i>affinis</i>
<i>natalensis</i>	*	<i>asperulatus</i>
<i>porcus</i>	<i>granocostatus</i>	<i>signaticollis</i>
<i>seriatus</i>	*	<i>notaticollis</i>

Zwei neue ansehnliche *Psammodes*-Arten aus Ostafrika.

Von

Dr. G. Krautz.

*Psammodes Bennigsenii*: *Maximus*, *ovalis*, *niger*, *opacus*, *subtus nitidus*, *thorace longitudine latiore* ( $13\frac{1}{2}$ :15), *pone medium magis angustato*, *angulis anticis productis*, *postice immarginato*, *supra aequaliter sat rude punctato*, *elytris pone humeros latissimis*, *subaequaliter scabriusculis*, *sutura tribusque costis vix elevatis*, *minus dense punctulatis*, *pedibus robustis*, *tibiis anticis triangulariter dilatatis*, *intermediis et posticis apice valde dilatatis*, *tarsis brevissimis*, *articulo primo quarto vix longiore*. — Long. 44 mill., lat. 22 mill.

Dem *Psammodes giganteus* durch die kurzen Tarsen und erweiterten Schienen nahe verwandt, der Thorax aber insofern noch breiter, als er weniger breiter als lang ist als bei *giganteus*, wo

der Unterschied zwischen der Länge und Breite 3 mill. beträgt, hier nur  $1\frac{1}{2}$  mill. Die Fühler sind merklich kürzer als bei der folgenden Art, Glied 3 etwa so lang als 4 und 5 zusammen genommen, das drittletzte Glied deutlich länger als breit, das vorletzte eher breiter als lang, das Endglied birnförmig, ohne deutlich abgesetzte Spitze. Die Sculptur des Kopfes besteht in der Mitte aus Schrägrunzeln, die jederseits von der Mitte nach außen gehen. Der Thorax zeigt vorn in der Mitte keine „etwas vorgezogene Spitze“, ist hinter der Mitte deutlich stärker verengt als nach vorn und zeigt daselbst eine deutliche Ausbuchtung, die Vorderecken springen etwas hervor; der Hinterrand ist nicht gerandet; die Oberfläche ist ziemlich gleichmäßig dicht punktirt, nach den Seiten ein wenig gröber. Die Länge der Fld. verhält sich beim *giganteus* wie 26 zu 20, beim *Bennigsenii* wie 30:22; auf denselben sind die Spuren von 3 schwach erhabenen Längsrippen deutlich bemerkbar und durch weitläufige Punktirung sonst dicht gekörnelter Fld. angedeutet; auch die Naht ist leicht erhaben und glatt. Die Parapleuren sind glatt. Die Mittelbrust (sowie die Unterseite überhaupt) ist glänzend, in der Mitte wenig dicht punktirt; der Mesosternalfortsatz zeigt 3—4 Striche in der Mitte, an den Seiten Schrägstriche.

Die Beine sind sehr kurz und plump, die Vorderschienen am Außenrande geschwungen, an der Spitze dreieckig erweitert, die Mittel- und Hinterschienen rundlich, an der Spitze tellerartig erweitert, die Tarsen kurz; Schienen und Tarsen sind nicht leicht rostfarbig behaart; die Schenkel sind wenig dicht strigilirt, glänzend, wie der Hinterleib. Dieser ist ziemlich dicht strigilirt und punktulirt, der Hinterrand der einzelnen Segmente fast glatt, das letzte dicht punktulirt.

2 Ex. wurden von Hrn. v. Bennigsen aus dem Hinterlande von Lindi in Ostafrika eingeschendet, von denen sich eins in meiner Sammlung befindet.

Die ansehnliche Art befindet sich weder auf dem Berliner Museum noch in der reichen Haag'schen Sammlung, deren jetziger Besitzer, Hr. Commerzienrath Cl. Müller, die Freundlichkeit hatte, sie mit den Stücken derselben zu vergleichen.

Vom *giganteus* Haag von der Delagoa-Bay unterscheidet er sich durch die Fld., die nicht „*aequaliter scabriuscula*“, sondern an der Stelle der 3 Längserhabenheiten deutlich weitläufiger punktirt sind, durch nicht rostfarbig behaarte Schienen und die Verschiedenheiten in der Länge und Breite von Thorax und Fld.

*Psammodes validus*: *Grandis, ovalis, niger, supra et subtus opacus, thorace longitudine latiore (12:15), pone medium magis angustato, angulis anticis parum productis, posticis obtusis, postice immarginato, supra disco subtiliter lateribus fortius granulatis, elytris subovalibus (18:28), punctis piliferis aequaliter scabriusculis, costis vix indicatis, pedibus minus robustis, tibiis anticis triangulariter dilatatis, posticis apice parum dilatatis, tarsi minus brevioribus (quam in specie praecedente).* — Long. 39 mill., lat. 28 mill. (♂).

Merklich kleiner als der vorhergehende, aber immer noch von ansehnlicher Größe, durch die gleichmäßige Runzelung der Fld. und die nicht glänzende Unterseite, die ebenso matt wie die Oberseite ist, leicht kenntlich. Fühler und Tarsen sind merklich schlanker, die Hinterschienen an der Spitze nicht tellerartig erweitert, die Vorderschienen in einen ähnlichen Zahn ausgezogen. Das vorletzte Fühlerglied ist deutlich länger als breit, das Endglied an der Spitze deutlich abgesetzt. Der Kopf ist dicht und ziemlich stark runzlig punktirt, vom Clypeus durch eine deutliche Furche getrennt. Das Halssch. ist ähnlich gebaut wie beim vorigen, die Hinterecken sind aber deutlicher stumpfwinklig, von oben deutlicher sichtbar als beim vorhergehenden, was damit zusammenhängt, daß die Seitenrandlinie sich etwas tiefer hinabzieht als beim vorigen, wo sie bald hinter der Mitte erlischt. Der Discus ist in der Mitte dicht und fein granulirt; die Granulirung wird nach hinten und an den Seiten merklich stärker. Die ganze Oberfläche der Fld. ist sehr dicht und gleichmäßig fein granulirt, Längsrippen sind kaum angedeutet. Die Beine sind unten glänzend pechschwarz, dicht und kräftig punktulirt, die Schienen ziemlich gerundet, nur an der äußersten Spitze etwas erweitert, nicht tellerartig erweitert. Die ganze Unterseite ist dicht und fein granulirt, matt; die Vorderbrust ziemlich dicht und stark punktirt.

Ich erhielt einige ostafrikanische Ex. ohne nähere Angabe des Fundorts von Hrn. Kricheldorf, Hr. v. Bennigsen sammelte 1 Ex. im Hinterlande von Lindi. Das Berliner Museum besitzt ein kleineres Stück; alle verglichenen Stücke schienen Männchen zu sein, hatten aber keine Tomentflecke am Abdomen.

*Psammodes procerus* Fabr. vom Cap hat „4 breite Längsleisten“, *Ps. Rowleianus* vom Zambesi ebenfalls und ist in der Regel kleiner als *validus*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Zwei neue ansehnliche Psammodes - Arten aus Ostafrika. 46-48](#)